

INHALT

Vorwort	IX
-------------------	----

Einleitung

SITUATION DER FORSCHUNG UND ZIEL DER UNTERSUCHUNG

Erster Hauptteil

DIE LITERARÄSTHETIK OTFRIDS VON WEISENBURG

I. Christliche Rezeption poetologischer Topik	11
1. Poesie als Frucht der Karitas: Theologische Implikationen eines dichtungstheoretischen Klischees	11
2. Das Wagnis theologischer Dichtung in der Volkssprache	22
3. Dichterische Individualität und sozialer Ordo	28
4. Autor und Adressat: ‚Leserzoziologie‘ in den polaren Denk- formen augustinischer Geschichtsauffassung	41
5. Die Form der Invocatio und die Theorie der divinen Inspiration des Dichtens	46
II. Doktrin und Bildlichkeit der Exegese	62
1. Umfang und Aufteilung der biblischen ‚historia‘	62
2. ‚Ordo naturalis‘ und ‚ordo artificialis‘: Zur Brevitas- und Fasti- diumtopik	67
3. Der zahlensymbolische Bauplan der Buchgliederung und die origenistische Theorie der ‚geistlichen Sinne‘	73
4. Das Wasser des ‚sensus historicus‘ und der Wein des ‚sensus spiritualis‘	79
5. Die exemplarische Demonstration der Isaak-Christus-Typologie	90
6. Die Gebärde des Brotbrechens als ‚imago‘ der Allegorese — ‚lex et gratia‘ in der Perikope der wunderbaren Brotvermehrung	101
III. Die Grundlegung einer volkssprachigen ‚Nationalpoetik‘	125
1. Problem und Theorie der Übersetzung aus der ‚lingua latina‘ in die Volkssprache	125

2. Das theologische ‚Axiom‘ der ‚tres sacrae linguae‘ und die Legitimierung der ‚lingua propria‘	132
3. Die poetische Frontstellung gegenüber dem populären ‚cantus obscenus‘	138
4. Die Idee der Translatio Imperii und das politische Sendungsbewußtsein der Franken	143
5. ‚Poeta litteratus‘ und ‚rex litteratus‘: Das Königsbild Otfrids und die geschichtstheologische Tradition	152

Zweiter Hauptteil

POETOLOGISCHE GRUNDLAGEN UND DICHTUNGSTYPOLOGISCHE VORFORMEN DER VERSSTRUKTUREN IM LIBER EVANGELIORUM

I. Literärästhetische Reflexion und versifikatorische Bauformen	173
1. ‚Elementare‘ Strukturen in morphologischer Sicht	173
a) Das metrische Profil des Kurzverses	173
b) Langzeilenformation und Strophencorpus	180
c) Strophenorganisation und Kapiteltektonik: Exemplarische Bauanalyse der Lektion I, 22.	189
2. ‚Scriptio‘ — ‚lectio‘ — ‚dictio‘	198
a) Erörterung und Lösung orthographischer Probleme	198
b) Der optische Versdekor der Akrosticha und Telesticha: Provenienz — Erscheinungsform — Funktionsbestimmung	206
c) Die Synalöphe als regulatives und euphonisches Element der Verssprache	214
d) Das Homoioteleuton als konstantes Formprinzip	228
3. Segmente aus dem Spektrum der Stilformen — unter Berücksichtigung der Versbilder	
a) Gebetsform und Verinnerlichungstendenz	240
b) Pathos und Dramatisierung	244
II. Form und Funktion des Refrains in den Sinnzentren des Evangelienbuches	255
1. Der Hymnus auf den Logos (II, 1)	255
2. Die pneumatische Allegorese der ‚figura crucis‘ (V, 1)	274
3. Die Darstellung des Jüngsten Gerichts (V, 19)	294
4. Die eschatologische Vision des ‚regnum caeleste‘ (V, 23)	303
III. Die Versstrukturen des Weißenburgers und der poetische Formkosmos des Frühmittelalters	332

1. Die Vortragsform des Liber Evangeliorum und der Gregorianische Kirchengesang	332
2. Das Versgefüge des Evangelienbuches und das Modell der ambrosianischen Hymne	345
3. Otfrids Verskunst und die heimische Dichtung	362
4. Christliche Endreimpoesie in der Volkssprache vor Otfrid?	
a) Germania	371
b) Romania	379
5. Der Einfluß der lateinischen Kunstprosa auf die Versarchitektur des Evangelienbuches	382
6. Der Liber Evangeliorum und die Kontinuität der antiken Epik im Frühmittelalter	391
7. Otfrids Entwurf einer theologisch fundierten Versästhetik	411

Schluß

OTFRID VON WEISENBURG UND DIE GENESE DER EUROPÄISCHEN ENDREIMPOESIE

Abkürzungen	452
Quellen und Literatur	454
Personenregister	485
Sachregister	495